



55. Jahrgang
Juni
2006 **06**
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Unser Quellental
ist wieder attraktiv geworden*

Siehe Seite

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V.

10.05.2006 in der Gaststätte Schlag, Ruperistr. 26

Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Peter Schulz, eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden: 11 stimmberechtigte Mitglieder und ein nicht stimmberechtigter Gast. Die Einladung zur Versammlung erfolgte fristgerecht durch Veröffentlichung in der April-Ausgabe des Heimatboten, Herr Schulz stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen. Zur Tagesordnung werden keine weiteren Anträge gestellt.

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 18.05.2005 wurde im Heimatboten Juli 2005 veröffentlicht. Es gibt keine Einwendungen, das Protokoll wird als genehmigt festgestellt.

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Peter Schulz

Herr Peter Schulz dankt allen, die den Verein unterstützt haben, sei es durch Spenden, Ideen und Anregungen oder persönlichen Einsatz. Insbesondere bedankt er sich bei allen, die ihren Mitgliedsbeitrag pünktlich bezahlt haben. Er stellt mit Bedauern fest, dass leider immer noch Mahnungen versendet werden müssen. Er dankt ferner allen, die über den Mitgliedsbeitrag hinaus gespendet haben. Er gibt folgenden Rückblick auf das Jahr 2005: Wie gewohnt ist jeden Monat, von vielen Lesern erwartet, der **Heimatbote** erschienen. Ein besonderer Dank gilt dem fleißigen Redaktionsteam. Es ist festzustellen, dass die Zeitschrift immer mehr Kontakt zu den Vereinsmitgliedern bekommt. Ebenso wichtig – und schon Tradition – sind die **heimatkundlichen Spaziergänge** mit Herrn Herbert Cords. Herr Cords braucht aber dringend Hilfe durch einen jüngeren Mitstreiter, der ihn unterstützen kann.

Am 10.04.05 hat der Verein bei der **Aktion „Hamburg räumt auf“** mitgemacht. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten wurde der Hermann-Renner-Teich entrümpelt. Leider waren Peter Stüve, Leiter der Jugendwehr, und Peter Schulz, also der Vorsitzende selbst, die einzigen Vereinsmitglieder. Deswegen wurde die Teilnahme an der diesjährigen Aktion abgesagt, Herr Schulz hat befürchtet, er müsse alleine antreten.

Am 10.09.05 war der Höhepunkt des Jahres: **die junge Kunstmeile**. Gemeinsam mit dem Verein 700 Jahre Nienstedten wurde diese Veranstaltung so erfolgreich durchgeführt, dass die junge Kunstmeile am 23.09.06 wiederholt wird. Hier gilt ein herzliches Dankeschön an die Herrn Peter Stüve und Anton v. Diem für ihre erfolgreiche Organisation. Sie hat € 5.500 gekostet.

Im Oktober 2005 war der Leiter der Revierwache 26, Herr Polizeirat Achim Kock, als Gast zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Hierbei entstand unter anderen auch die Idee der neuen Streckenführung im Schulkamp.

Im November 05 gab es den Laterneumzug zusammen mit der Feuerwehr und anderen Vereinen – zum ersten Mal sogar mit zwei Kapellen. Es gab einen interessanten Dia-Vortrag bei Schlag von Frau Elisabeth Kahle über Hamburger Kirchen im Spiegel der Medaillen.

Im Dezember 05 fand der übliche Adventskaffee mit Verein und der Kirchengemeinde statt. Der Advents-Zauber am 2. Advent war ein großer Erfolg.

Für dieses Jahr sind zunächst geplant: Am Freitag, den 19.05.06, 18 Uhr ein Dia-Vortrag von dem ehemaligen Vereinsmitglied Dr. Crusius in der Elb-

schloss-Residenz. Am 29.05.06, 19 Uhr, findet bei Schlag eine Gesprächsrunde mit der demnächst ausscheidenden Ortsamtsleiterin, Frau Harpe, und ihrem Stellvertreter, Herrn Böge, statt und am 23.09.06 wie schon erwähnt die junge Kunstmeile. Hierfür sind bereits öffentliche Gelder zugesagt worden.

Es folgt eine Aussprache über die Vorstandsarbeit, kommunale Projekte und Probleme.

Kassenbericht

Herr Lühdorff, HASPA Nienstedten, verliert für 2005 als Kassenwart den Jahresabschluss 2005. Hauptausgaben waren wie üblich: die Miete, Versand des Heimatboten, Versicherungen. Es lässt sich nichts einsparen. Der Minus-Saldo seit dem Katastrophen-Regen 2002 ist noch nicht behoben. Herr Lühdorff empfiehlt, sich „aggressiv“ an die Mitglieder zu wenden – durch Spendenaufrufe im Heimatboten, beim „Adventszauber“ sowie bei jeder sich bietenden Gelegenheit, die Mitglieder zu freiwilligen Leistungen auffordern.

Der Kassenbericht wurde von den Kassenprüfern Herrn Nawroth und Frau Geissler geprüft. Herr Nawroth erklärt, sie haben unterzeichnet, bei Stichproben keine Beanstandungen geführt, die Kasse wurde vorbildlich geführt. Zum Kassenbericht wurden keine weiteren Fragen gestellt. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Entlastung des Vorstandes

Herr Schulz stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig unter Enthaltung des Vorsitzenden angenommen.

Wahlen

Es endet die Amtszeit der nachfolgend aufgeführten Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellen:

Beisitzer Gabriele Pfau-Böckel, Volker von Chamier, Daphne Gehrckens. Dr. H. J. Gäbler stellt sich nicht zur Wiederwahl. Als Wahlleiter fungiert

Fortsetzung auf Seite 4

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelbild:
H.J. Gäbler



Sprechstunden an jedem ersten Montag im Monat ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

Der „**Nienstedten-Treff**“ an jedem **letzten Montag** des Monats ab
20 Uhr in der Gaststätte „Schlag“, Rupertstraße 20

In eigener Sache...

Liebe Mitglieder, liebe Leser des HEIMATBOTEN, seit dem Wassereinbruch durch das Unwetter im August 2002, das Nienstedten heimgesucht hat, wurde, wie bekannt, auch unsere Geschäftsstelle stark beschädigt. Durch die nötigen Neuanschaffungen sind wir mit unserem Konto ins Minus geraten und können uns trotz Einsparungen nur langfristig wieder erholen. Um unter anderen das Erscheinen des HEIMATBOTEN nicht zu gefährden, wurde auf der Jahreshauptversammlung am 10. Mai 2006 von unserem Kasenwart angeregt und von der Versammlung der Vorstand gebeten, unsere Mitglieder und Leser des HEIMATBOTEN um eine freiwillige und einmalige Spende von 5 – 10 € zu bitten.

Herzlichen Dank im voraus

Peter Schulz, Vorsitzender

Konten: Hamburger Sparkasse, 1253/128 175, BLZ 200 505 50
Postbank Hamburg 203 850 204, BLZ 200 100 20

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 24. Juni 2006

Von Waldenau nach Rellingen

Die bisherigen fünf Spaziergänge des Jahres 2006 galten den „alten“ Städten der Herrschaft Pinneberg/Grafschaft Rantzau. Der Propst für den Pinneberger Teil hatte seinen Dienstsitz in Rellingen. Mit diesem Spaziergang ist dann das Thema der historischen Zentren des Pinneberger Landes abgeschlossen. Vom ehemaligen Gut Waldenau führt ein Wanderweg in nördlicher Richtung nach Rellingen, wie auch die aus Dockenhudener Gebiet kommende Düpenau, die in Rellingen in die Mühlenau mündet.

Dauer: ca. 2 Stunden.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 9.30 Uhr an Bushaltestelle 285 – S-Bahnstation Iserbrook
9.37 Uhr mit Bus 285 Richtung Pinneberg
9.56 Uhr an Waldenau Markt

Anfahrmöglichkeit

mit S 1

ab Klein Flottbek 9.20 Uhr

Ab Hochkamp 9.22 Uhr

an Iserbrook 9.29 Uhr

Achten Sie bitte auf eventuelle Fahrplanänderungen. Gäste sind willkommen. Teilnahme ist kostenlos.

Wir gratulieren

Den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit

Friedrich Daniel
Margot Mathews
Karla Voigt

Edgar Hörmann
Carl Diedrich Oelfke

Hannelore Ihle
Klaus Schumacher

Fortsetzung von Seite 2



Herr Kaeser, Pfau-Böckel, v. Chamier und Gehrckens werden einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an.

Als Rechnungsprüfer werden gewählt

1. Herr Nawroth

2. der Name wird nachgereicht.

Beide Rechnungsprüfer werden einstimmig gewählt.

Wünsche und Anregungen an den Vorstand

Herr Nawroth wünscht sich eine regere Teilnahme an der Weihnachtsfeier. Herr Kaeser empfiehlt ein Fußgänger-Leitsystem für Nienstedten. Ein entsprechendes Pilotprojekt in Blankensee war erfolgreich. Ein alter Plan befindet sich bei dem Klein Flottbeker Bahnhof. Die Anregung wird lebhaft aufgenommen. Federführend wird Herr Cords sein. Herr Cords will folgende Arbeitsaufteilung:

– eine Arbeitsgruppe von mindestens 2 Personen für das Fußgänger-Leitsystem

– einen Freiwilligen für kommunale Fragen

Für weitere Arbeitsgruppen fehlt es an aktiven Mitgliedern. Herr Cords weist erneut auf das peinliche Erscheinungsbild der öffentlichen Wege bei dem Klein Flottbeker Bahnhof – das behördliche Verfahren hierüber kommt nur schleppend voran. Es wird allgemein begrüßt, ob man nicht Busfahrten gemeinsam mit den Nachbarvereinen, wo sie großen Zuspruch haben, organisieren kann. Sie müssten aber zumindest 3 Monate im Voraus im Heimatboten angekündigt werden, und die Ankündigung monatlich wiederholt werden.

Ende der Sitzung 21.30 Uhr

Gez. Daphne Gehrckens
Schriftführerin
gez. Peter Schulz
1. Vorsitzender

Zum Titelbild

Pfingsten und das Quellental

„To Pingsten, ach wie scheun,
wenn de Natur so greun
und aliens no buten geht –
dat is ne wohre Freid ...“

Dies Couplet des Hamburger Volksdichters *Hein Köllisch* (1857 am Paulsplatz auf St. Pauli, dem heutigen Hein-Köllisch-Platz, geboren) ist sicher noch allen bekannt zumindest den Älteren (die es nötigenfalls ihren Enkeln beibringen können, wenn diese es nicht in der Schule lernen sollten).

„De Kinner un de Göhr'n fang'n an to resonneern:

Weer Pingsten doch man blos, dann geht wi los!“

Und wohin ging man vor 100 Jahren in Hamburg „no buten in de greune Natur“? Zum Beispiel ins „Quellental“. Dahin konnte man sogar mit der Straßenbahn fahren – im Gegensatz zum Quellental in den Harburger Bergen, das auch Anspruch erhebt, im o.a. Couplet verewigt worden zu sein. Aus einem Interview mit der 94-jährigen „Oma Löding“, das 1954 im HEIMATBOTEN gebracht wurde, geht hervor, dass sich damals in „unserem Quellental“ die Vereine trafen, und wer dort lagern wollte, musste 10 Pfennige bezahlen (besagte Oma

Löding kam 1875 mit 15 Jahren aus Garstedt als Dienstmädchen zu der jungen Witwe des Bauern Meier nach Groß Flottbek und soll es übrigens dort gar nicht gut gehabt haben).

Wie es im einzelnen in „unserem“ Quellental zu Pfingsten zugeht, wurde bereits in der ersten Ausgabe des HEIMATBOTEN im Oktober 1952 geschildert, nacherzählt nach einem „Bericht von Dr. Beneke aus dem Jahre 1936“:

„Quellental vor 100 Jahren!“

Zwischen den Gemeinden Nienstedten und Kl. Flottbek liegt das Quellental. Ursprünglich war es eine Schlucht, die von der Höhe des Ufers bis zur Elbe reichte und die sich wohl der Bach, der auf der Höhe des Ufers entspringt, selbst gegraben hatte. Heute wird die Schlucht durch eine Straße, die quer hinüberführt, in zwei Teile geteilt. Der obere Teil des eigentlichen Quellgebietes liegt in einem Park, der zu dem Jenischen Besitz gehört, und ist noch so ziemlich in seinem Urzustand erhalten, der untere Teil, der im Park des Herrn Johs. Wesselhoeft liegt, wurde um 1700 zu zwei Teilen umgebildet, deren Wasser lange Zeit das Rad einer Mühle trieb. Von hier an floß der Bach dann offen in die Elbe, jetzt wird er durch ein Siel zugeführt. Die Teiche, von hohen alten Bäumen umsäumt, sind sehr malerisch und der untere Teich wird im Volksmund „Der kleine Ugleisee“ genannt. Dort,

wo jetzt eine breite Straße das Tal überquert, unter der der Bach in einem Siel durchgeführt wird, lief früher nur ein Redder bis an das Quellgebiet heran, und eine tiefliegende Wiese umgab das Tal; sie wurde im letzten Jahrzehnt erhöht und ein Sportplatz auf ihr angelegt. Diese Wiese am Quellental war bis 1870 das Ausflugsziel der Hamburger am zweiten Pfingsttag. Mit Kind und Kegel wanderten sie dort hin, lagerten, wenn das Wetter es nur irgend erlaubte, auf dem Gras, holten sich heißes Wasser aus dem nahe gelegenen Wirtshaus, machten damit Kaffee und verzehrten ihre mitgebrachten Vorräte. Drehorgeln sorgten für Musik, wenn nicht etwa gar ein Gesangsverein mit hinausgezogen war, der dort einige Lieder zum besten gab. Das Bild der zu Hunderten lagernden frohen Menschen war so belustigend, daß die Besitzer des unteren Parks an der Stelle, wo dieser an die Wiese stieß, ein mit Baumborken überdecktes Lusthäuschen errichteten und in dieses ein Fenster einließen, durch das man das frohe Treiben auf der Wiese mit ansehen konnte. Da, wo der Redder das Quellental erreichte, wurde 1830 ein kleines Gasthaus erbaut, das heute noch steht. Quer zur neuen Straße gestellt und etwas höher als diese gelegen, gleicht seine Vorderfront dem Knusperhäuschen aus dem Märchen von Hänsel und Gretel, und eine wohlgenährte, gegen Gäste sehr artige Katze fehlt ihm nicht. Dazu hantiert darin eine freundliche ältere Wirtin, deren Schwiegereltern schon seit 1830 die Wirtschaft betrieben haben. Vor dem Häuschen erstreckt sich, von der Straße durch eine Hecke getrennt, ein altmodischer Bauerngarten, recht zu dem Häuschen passend; hinter dem Hause kommt man gleich an die Quellen, aus denen der Wasserbedarf der Wirtschaft gedeckt wurde, bis erst in allerneuester Zeit eine moderne Wasserleitung auch in dieses Häuschen gelegt wurde. Aber das hübscheste an dem Vorgarten ist der von beschnittenen Buchen überdeckte Eingang zum Garten, und dieser Torbogen hat seine Geschichte. Als nämlich das frühere dänische Holstein deutsch wurde, baute man allerorten in den Dörfern Ehrenpforten, die aber natürlich bald wieder abgebrochen werden mußten. Da sagte der Wirt Carsten am Quellental, er wolle eine Ehrenpforte errichten, die ein dauerndes Denkmal für die Befreiung Holsteins sein sollte. Da pflanzte er diese vier Buchen, bog die Kronen zusam-

Und noch ein neues Geschäft....

Im Haus Nienstedtener Marktplatz 20, neben dem zukünftigen „Dat Backhus“ werden keine Schuhe mehr angeboten sondern seit Mitte Mai Damenmode. „Top Secret“ heißt die kleine Boutique, in der auf kleinstem Raum ein vielfältiges Angebot an Kleidungsstücken, Strickwaren, Tops, Blusen, Tunikas aber auch Accessoires wie Gürtel, Taschen usw. präsentiert wird.

Seit 19 Jahren betreiben Cathrin Köster und Ihre Schwiegermutter Irmgard Willer in der Simrockstraße in Blankenese mit Erfolg ihren Laden „Top Secret“, der weiter bestehen bleibt. Nun wollen sie auch hier in Nienstedten mit „Top Secret“ erfolgreich sein.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr



Der frühere Zugang zu Carstens Gaststätte und die Straßenbahnhaltestelle sind längst Geschichte.

Gabriele Pfau

men und beschnitt sie jährlich, so daß sie fest ineinanderwuchsen. So ist dieser belaubte Torbogen ein Denkmal der Freude über Holsteins Wiedervereinigung mit Deutschland, und verdiente eigentlich, unter Denkmalschutz gestellt zu werden, zu Ehren der Familie Carsten (siehe aktuelles Foto).

Die Pfingst-Höge am Quellental aber ist vergessen, vielleicht weil das Tal zu nahe an Hamburg liegt. Eisenbahn und Autobus führen jetzt die Massen in die Weite. Aber das Quellental hat noch heute seinen Reiz, gehoben durch geschichtliche Erinnerungen aus der Väter Zeiten.“

Heutzutage führen Massen von Pkws zu Pfingsten in noch größere Weiten. Doch „unser Quellental“ hat nach all seinen Veränderungen seit Baron Voght's Zeiten seinen Reiz behalten bzw. nach den jüngsten Veränderungen in Hinsicht auf Nutzung, Gastronomie sowie Wasserabfluss wiedergewonnen. Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah!

HJG



Die Jubiläumswoche der Schule Schulkamp vom 8. bis 13. Mai 2006 endete mit einem lauten, fröhlichen Umzug durch Nienstedten und einem rauschenden Fest auf dem Schulgelände.

(Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe)



Druckfehlerteufel

Berichtigung HEIMATBOTEN 5/2006
„Wer war Eduard F. Pulvermann?“:
Eduard Pulvermann wurde nicht 1893
getauft, sondern im Januar 1883.

Der Kantstein

Vielleicht werde ich nun mal beachtet, der Kantstein an der Straße. Ich bin aus Naturstein gehauen, eine Herstellungsart, die heute schon viel zu teuer geworden ist. Da habe ich Kollegen, die sind aus Beton gegossen, so macht man das heute. Oder der gehauene Stein als Sparversion – ein bißchen schmaler und nicht so tief. Und dann werde ich auch noch einmal in der Woche gestreichelt, nämlich von den Bürsten der Straßenkehrmaschine – wer sonst hat das noch? An vielen Stellen werde ich abgesenkt, der Hauseinfahrten wegen. Aber auch dann habe ich noch eine ganz wichtige juristische Aufgabe, jawohl. Ich regle nämlich die Vorfahrt: die hat das Auto von der Grundstücksausfahrt nämlich nicht mehr, wenn ich abgesenkt und sonst unbeachtet dort bin. Und die S-Bahn hat monatelang am Hochkamp nicht halten können, nur weil die Kante erneuert werden musste – kleine Ursache, große Wirkung!

Herzlichst Ihr Kantstein

Aus der Ortsgeschichte

Das Taufbecken in der Kirche Nienstedten

Das Taufbecken wurde vor 40 Jahren von der am 10. Mai 1921 in Dresden geborenen Bildhauerin Ursula Querner für die Nienstedtener Kirche und für die Stiftskirche in Bad Gandersheim entworfen.

In unserer Kirche wurde das Taufbecken 1967 aufgestellt. Mit Bezug auf Wasser und Rettung zeigt das Taufbecken den Zug der Israeliten durch das Rote Meer. Unter dem gleichen Thema, aber in ganz anderer Form, ist das Taufbecken in St. Ansgar in Othmarschen gestaltet. Taufbecken von Ursula Querner stehen in Hamburg auch in St. Andreas in Harvestehude, in der Nikodemuskirche in Ohlsdorf, in der Paul-Gerhardt-Kirche in Winterhude und in Itzehoe-Wellenkamp in St. Michaelis. Auf die vielen anderen Werke von Ursula Querner für Profan- und Sakralbauten, für Parks, öffentliche Anlagen und Privatbesitz kann hier nicht eingegangen werden.

Wie in Bad Gandersheim und in Nienstedten finden wir auch anderen Orts



Taufbecken von Ursula Querner, 1967. Blick vom Altar, wie die Gemeinde es nicht sieht. Foto: J. Winkelmann

Werke von Ursula Querner neben Werken ihres Mannes und künstlerischen Partners Claus Wallner, der vor 80 Jahren am 4. Juli 1925 in Berlin geboren wurde. Claus Wallner hat das obere Altarbild für die Nienstedtener Kirche zur gleichen Zeit geschaffen, wie Ursula Querner das Taufbecken.

Es zeigt die Ausschüttung des Hl. Geistes, die uns in der Apostelgeschichte 2, 1-12 erzählt wird. Die Hauptwerke

von Klaus Wallner sind die Glasfenster für die St. Petri Kirche in Hamburg, Braunschweig und Soest, für die Stiftskirche zu Gandersheim, für das Ulmer Münster, für St. Marien in Winsen/Luhe, die Pauluskirche in Gießen, die Trinitatiskirche Hannover-Misburg und in Hamburg für St. Michael zu Bergedorf, St. Getrud auf der Uhlenhorst und für die Steinbeker Kirche. Ursula Querner ist 1969 gestorben, Claus Wallner 1979.

Joachim Winkelmann



Oberes Altarbild von Claus Wallner, 1967

Foto: J. Winkelmann

Flottbek, eine halbe Meile von der Altonaer Stadtgrenze entfernt, im Jahre 1828 unter der Altonaer Herrschaft. Zu dieser Zeit war die Gegend noch ein weites, unbesiedeltes Gebiet, das sich erst im Laufe der Jahre durch die Ansiedlung von Bauern und die Anlage von Gärten und Feldern zu einem Dorf entwickelte. Die Gegend war damals noch ein weites, unbesiedeltes Gebiet, das sich erst im Laufe der Jahre durch die Ansiedlung von Bauern und die Anlage von Gärten und Feldern zu einem Dorf entwickelte.

Flottbek, eine halbe Meile von der Altonaer Stadtgrenze entfernt, im Jahre 1828 unter der Altonaer Herrschaft. Zu dieser Zeit war die Gegend noch ein weites, unbesiedeltes Gebiet, das sich erst im Laufe der Jahre durch die Ansiedlung von Bauern und die Anlage von Gärten und Feldern zu einem Dorf entwickelte.

Im Jahre 1828 wurde Flottbek als ein Dorf mit 120 Einwohnern beschrieben. Die Gegend war damals noch ein weites, unbesiedeltes Gebiet, das sich erst im Laufe der Jahre durch die Ansiedlung von Bauern und die Anlage von Gärten und Feldern zu einem Dorf entwickelte.

Die Gegend um Flottbek war damals noch ein weites, unbesiedeltes Gebiet, das sich erst im Laufe der Jahre durch die Ansiedlung von Bauern und die Anlage von Gärten und Feldern zu einem Dorf entwickelte.

Die Elbvororte – beschrieben vor 150 Jahren

Auszüge aus der Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg und von Johannes v. Schröder und Herm. Biernatzki
2. Auflage 1855
Fortsetzung zu DER HEIMATBOTE, April 2006

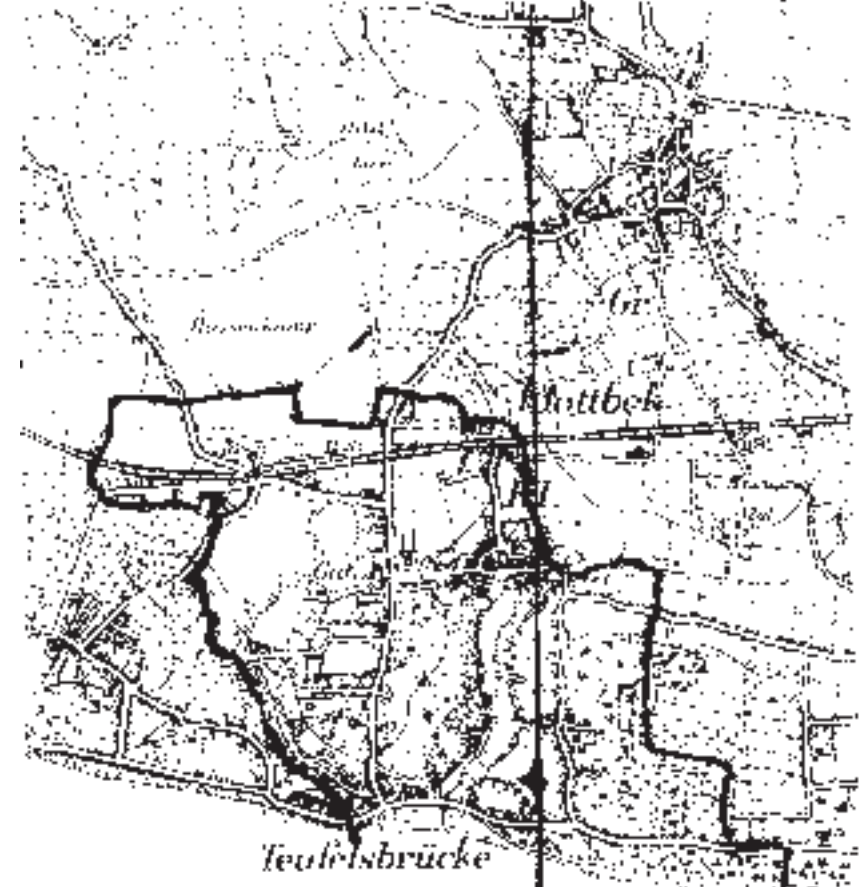
Unter dem Stichwort Flottbek sind aufgeführt: Kanzleigut, Groß Flottbek und Klein Flottbek. Im vorliegenden Fall wird Groß Flottbek nicht wiedergegeben. Heute gibt es kommunalpolitisch Klein Flottbek nicht mehr; es ist aufgeteilt auf die Stadtteile Nienstedten, Osdorf und Flottbek/Othmarschen. Der Jenischpark liegt im heutigen Stadtteil Othmarschen.

Die Verwaltungseinteilung des Herzogtums Holstein erfolgte in

- 12 königliche Landdistrikte, darunter die Herrschaft Pinneberg
 - 3 adlige Klöster
 - 4 adlige Güterdistrikte
 - 8 Kanzleigüter, darunter Flottbek
- Die Kanzleigüter sind jünger als die adligen Güter. Sie unterstanden nicht dem adligen Landgericht sondern den Regierungskanzleien.

Zum weiteren Verständnis sei auf die Ausführungen zum Artikel „Nienstedten“ im HEIMATBOTEN 4/2006, Seiten 6 – 8 verwiesen.

Hinsichtlich der Länge **1 Meile = 8 803,5 m**, so ist die eine Angabe des Altonaer Stadtarchivars J. Gierlinger. Klaus Joachim Lorenzen Schmidt übernimmt Gierlingers Angabe als **alte Meile** und nennt **1 neue Meile = 7 533 m**, analog der heutigen landläufigen Ansicht 7,5 km.



Klein Flottbek um 1880
Nach der amtlichen Karte 1:25 000 (Messstischblatt). Eine vergleichbare Karte von 1855 gibt es nicht. 1855 gab es die Altona-Blankeneser Eisenbahn noch nicht, auch nicht die Jürgensallee. Mit dargestellt ist das Dorf Groß Flottbek. Klein Flottbek grenzt im Westen an Nienstedten im Norden an Groß Flottbek im Osten an Othmarschen. Das Gut Flottbek (Kanzleigut) hatte seine Ländereien in Klein Flottbek, Groß Flottbek und Bahrenfeld und auch Lurup.

Gärtnerwohnung Quellenthal: heutiger Kernbau des jetzigen Restaurants „Quellental“

Flottbeker Baumschule: lag an der Einmündung der Straße Holztierte in die Elbchaussee.

Luruper Tannen: im Bereich des heutigen Volksparkes

Hallgrundsberg: siehe heutige Straße Hallgrundweg (Bahrenfeld)

Insten (Insassen): Arbeiter ohne Wohn- und Landbesitz – In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Tagelöhner genannt.

Herbert Cords

Plattdüütsch leevt

Mußt Du von to Hus' mal weg,
geihst Du in dat Elbschloss-Eck.
Sünd Dien veer Wände nich' genug,
geihst Du zum Nienstedtener Krug.
Kriegst am Marktplatz nix mehr aff,
geihst to Lissi und Manni Schlag.
Allens nich recht?
Bahnsteig-Eck!

U. Müller

Literatur zur Heimat- und Landeskunde

Nachdem wir im vorigen Heft die vier neuen Karten für **Wanderungen** in und um Hamburg herum vorgestellt haben, können wir diesmal Tipps für **Spaziergänge in der Innenstadt** geben, und zwar für **Kinder** - natürlich auch für deren Eltern und Großeltern:

Augen auf! Wir entdecken Hamburg – Ein Stadtbegleiter für Klein und Groß, mit 144 Seiten und über 130 farbigen Zeichnungen, ist endlich da!

Zwei Vorstandsmitglieder des Museumsverbandes Hamburg, *Christma Boon* und *Christa Bergkemper*, brachten mit ihren langjährigen Erfahrungen in der pädagogisch-psychologischen Arbeit mit Kindern bzw. intensiver Beschäftigung mit der Geschichte Hamburgs die idealen Voraussetzung mit, ein solches längst überfälliges Buch zu schreiben. *Ralf Bednar*, Meisterschüler bei Prof. Vera Vernunft, lieferte die ergänzenden Illustrationen dazu, anregend und lehrreich zugleich. Dieser **Stadtführer für Kinder** kostet kartoniert € 12,90 und ist beim Boyens Buchverlag in Heide erschienen.

Für kleine Abenteurer eröffnen sich neue Perspektiven in der Entdeckung der Großstadt. In acht Rundgängen

wird die Hamburger Innenstadt mit Speicherstadt und Hafencity spielerisch erschlossen. Die Wahrnehmung der kleinen Spaziergänger wird geschärft mit Aufgaben, Spielen und Rätseln, die Spaß machen, zum Mitmachen anregen und die Fantasie fördern. Auf Schritt und Tritt verweisen die Autorinnen auf überraschende Details, die sonst in keinem Hamburger Stadtführer zu finden sind. Deshalb ist dieses Buch auch für Erwachsene ausgesprochen interessant. Hintergrundgeschichten und Anekdoten vertiefen das Wissen zu einzelnen Themen. So werden nicht nur Kinder schnell zu Hamburg-Experten. Am Anfang jedes Rundgangs steht ein Übersichtsplan, der die Orientierung erleichtert. So können größere Kinder diese Spaziergänge auch ohne Begleitung Erwachsener unternehmen, denn der Text geleitet sie zielgerecht zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten. Den Abschluss bilden ein praktischer Serviceteil mit vielen Hamburg-Tipps für Kinder und ein Glossar mit kindgerechten Worterklärungen. Der Hamburger Stadtbegleiter ist ideal für Familien, Schulklassen und alle, die Lust haben, in Hamburg auf Entdeckungsreise zu gehen.

Der Frühling ist nun endlich wirklich da, die Eisheiligen sind vorbei und die Hundstage noch fern. Zeit für **Radtouren!** Wer die nähere Umgebung schon kennt – Klövensteen, Altes Land, Elbe bis hin nach Glückstadt – und Tipps braucht für Touren, die man ohne allzu lange Anreise mit vier Rädern (und sogar per Bahn!) machen kann, dem sei die die Gegend zwischen Lüneburg und Lübeck empfohlen. Der Boyens Buchverlag in Heide hat den **Radwanderführer Alte Salzstraße** von Horst-Dieter Landeck herausgebracht: 128 Seiten, 54 Karten, größtenteils 1:75000, mit 72 Farbfotografien, praktische Spiralbindung, € 9,90.

Auf der Alten Salzstraße wurde seit dem Mittelalter das „weiße Gold“ aus Lüneburg zum Lübecker Hafen transportiert. Dieser Jahrhunderte alte Handelsweg, von dem noch heute historische Trassen erhalten sind, verläuft von der 1000jährigen Salzstadt Lüneburg über Lauenburg, die Schifferstadt am Elbufer, die Eulenspiegelstadt Mölln nach Lübeck. Von Lauenburg bis Lübeck führt die Haupttroute auf dem alten Treidelpfad am Ufer des Elbe-Lübeck-Kanals entlang. Daneben beschreibt dieser Radwanderführer die alternative Route durch den Naturpark Lauenburgische Seen sowie 12

Rundtouren von 20 bis 60 km Länge. Diese führen die Radwanderer von den Ausgangsorten in Lauenburg, Mölln und Ratzeburg durch eine hügelige Bilderbuch-Landschaft. Auf diesen Touren radeln Sie am Elbufer nach Geesthacht und Bleckede, auf alten Linden- und Kastanienalleen durch weite Felder zum Schloss Wotersen oder durch Buchenwälder und vorüber an unzähligen Seen. Neben der beeindruckenden Natur enttäuschen die Städte auch kulturhistorisch nicht: Lüneburg wird ebenso beschrieben wie Mölln mit seinen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, die Inselstadt Ratzeburg mit dem mächtigen Backsteindom, Lauenburg mit seinen Fachwerk-Giebelhäusern am Elbufer und Lübeck mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten.

Und wenn jemand meint, sein Fahrrad sei solch langen Touren nicht gewachsen, der kann es zu TERRALINA, Hermann-Renner-Str. 1 (früher Tischlerei Baschek) bringen und bei *Peter Stüve* abliefern. Dort kommt regelmäßig ein **mobiler Fahrradservice** und macht Ihr Radl wieder fit. Kleine Pannen werden sofort erledigt, Generalüberholungen dauern etwas länger.

HJG

Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche Mittwoch
19.00 Uhr Friedensgebet

So. 04. Juni Pfingstsonntag
10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Kirchensonaten von Wolfgang A. Mozart, Pastor Ulrich Billet, Abendmahl
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht,
Diakon Kay Bärmann

Mo., 05. Juni Pfingstmontag
10.00 Uhr Ökumenischer Gottes-

dienst mit der Missionsakademie,
Pastorin Astrid Fiehland v.d. Vegt

So., 11. Juni

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt / Violine und Orgel
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und
Kleine, Pastorin Astrid Fiehland van
der Vegt

So., 18. Juni

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt

So., 25. Juni

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet
anschl. Kirchenkaffee

So., 02. Juli

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fieh-
land van der Vegt Abendmahl
8.00 Uhr Taizé-Abendandacht,
Diakon Kay Bärmann

Kirchenmusik

Nienstedtener Kirche,
Elbchaussee 410
Sonnabend, 10. Juni, 19.30
Uhr

Sommerklänge

G.P. Telemann: Suite Nr.1 für
Streichquartett und Trompete
F. Schubert: Streichquartett in g-
moll/posthum
G.F. Händel: Suite in D-Dur für
Streichquartett und Trompete
J.S. Bach: „Agnus Dei“ der „h-
moll-Messe“ für Streichquartett
+ Corno da caccia
G. Puccini: Chrysanthemen
Ausführende: Stephan Graf
(Trompete), Vera Falkhofen (1.
Violine), Susanne Mahnke (2.
Violine), Peter Schultze (Viola),
Burkhard Matthes (Violoncello)
Es wird um eine Spende am
Ausgang gebeten.

Sommerfest für alle in Nienstedten

Sonnabend, 24. Juni 2006,
15.00 - 18.30 Uhr
15.00 Uhr in der Kirche:
Musical „Mose - Wir gehen in
ein neues Land. (s.u.)

Rund um das Gemeindehaus:
Spielefest zu dem Motto „Wir
gehen in ein neues Land“
im Gemeindehaus:

Das schon traditionelle „Café
Elbe“ öffnet wieder seine Pfor-
ten. Am Klavier unterhält Wer-
ner Tormählen die Gäste.
Ausstellung von Bildern und

Keramiken von Rosemarie und Gerd
Wilhelm Bosse

17.30 Uhr Im Gemeindehaus:

„Großeltern“ - Lesung mit Autor(inn)en
aus dem gleichnamigen Buch (ca. 45
Minuten)
Herzlich willkommen!

Musical

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee
410
Sonnabend, 24. Juni, 15 Uhr
Mose
Wir gehen in ein neues Land...

IM TRAUERFALL
BESTATTUNGSINSTITUT

Sandwich-Bestattungen und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Walford:
Bestattungen und Hausbesuche kostenlos
Deckenhofener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese

Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

Teil 2 des Musicals von Markus Hotti-
ger
Nienstedtener Kinderchöre I + II „Sing-
Spiel-Theater“
Nienstedtener Gospelchor, Percussion-
gruppe

Wer löst die Preisfrage?

Soll ich vermieten?

Soll ich verkaufen?

Mit welchem Erlös kann ich rechnen?

Wir helfen Ihnen.

Nutzen Sie unsere Erfahrungen und Verbindungen.
Ihr Anruf genügt. Unser Besuch ist für Sie völlig unverbindlich.



Ob Verkauf, Vermietung, Gutachten, Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen – speziell in den Elbvororten.

Ernst Simmon & Co.

IVD / VHH

Waltzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59
www.simmon.de

Saxophon: Sigrid Rudl-Kujus, Keyboard: Falk Grübner
Leitung: Frauke Grübner und Kay Bärman

Vereine

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender: Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel/Fax: 82 57 83

www.feuerwehr-nienstedten.de
Wehrführer: Christoph Lübbe

Notruf: 112

Katastrophenalarm für die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

In unserem beschaulichen Dorf Nienstedten sind wir von einer Situation, die einen Katastrophenalarm zur Folge hat, hoffentlich weit entfernt. Trotzdem müssen sich die Kameradinnen und Kameraden unserer örtlichen Feuerwehr immer bewusst sein, dass die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten nicht nur für die Gefahrenabwehr in ihrem festgelegten Einsatzgebiet, sondern auch als Einheit in den Landes – bzw. Bundeskatastrophenschutz eingebunden ist.

Am Montag, den 10. April 2006 um 14.00 Uhr erreichte die Wehrführung eine Anforderung der Feuerwehr Hamburg, am gleichen Tag um 18.00 Uhr an einem zentralen Sammelpunkt zwei Mitglieder der FF Nienstedten für die Deichverteidigung im Landkreis Lüchow-Dannenberg bereit zu stellen. Dieser Mitteilung lag eine Bitte des Landkreises Lüchow-Dannenberg an die Innenbehörde Hamburgs zu Grunde, im Rahmen des überörtlichen Katastrophenschutzes die bedrohliche Hochwasserlage am Fluss Jetzel in Dannenberg abzuwenden.

Nun hieß es schnell zu handeln. Wer kann so kurzfristig für zunächst 24 Stunden ins Katastrophengebiet fahren? Gar kein Problem. Um 18.00 Uhr standen zwei Kameraden in Einsatz-ausrüstung mit Schlafsack und persönlicher „Reiseausrüstung“ am Sammelplatz bereit. Über die Autobahn Richtung Lüneburg und über die Bundesstraßen wurde um ca. 20.00 Uhr Dannenberg erreicht. Hier trafen sich neben anderen Einheiten aus Niedersachsen insgesamt 150 Feuerwehrleute verschiedener Freiwilliger Feuerwehren aus dem Hamburger Stadtge-



biet. Nach einem kurzen Abendbrotessen in der dortigen Schule ging es um 21.10 Uhr zur Deichsicherung an den Deich der Jetzel. Gemeinsam mit den Deichwarten aus Finkenwerder wurden die gefährdeten Stellen im Deich lokalisiert. Im Anschluss wurden Spezialfolien an der Innenseite des Deiches ausgerollt und danach viele hundert Sandsäcke, die nur auf kleinen Booten vom Technischen Hilfswerk Hamburg an die Flussseite des Deiches transportiert werden konnten, nach Anweisung der Deichwarte auf dem Deich abgelegt.

Um 1:30 Uhr erfolgte die Ablösung durch eine Bundesweereinheit und nach einer kurzen, meist schlaflosen Nacht auf Feldbetten in der Schule, wurde die Arbeit am nächsten Morgen um 8:00 Uhr fortgesetzt. Gegen Mittag wurden die Arme immer länger und die Kräfte schwanden aufgrund der nicht unerheblichen Sonneneinstrahlung dahin. Nach einem Mittagessen um 13.30 Uhr an einer Brück der Jetzel ergab die Lagebeurteilung, dass zunächst keine weitere Gefahr mehr bestand. Gegen 16:00 Uhr konnten die 150 Feuerwehrleute aus Hamburg müde aber mit dem guten Gefühl, in einer schwierigen Situation geholfen zu haben, die Heimreise antreten.

*Rüdiger Dau
Stellv. Wehrführer*

Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung
Bezirk Altona
Hochrad 75, 22605 Hamburg
1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge

Sonnabend, 10. Juni 2006, 16.00 Uhr

Palmenhaus und Schmuckbeete

Zur Anlage des Pleasure Ground um 1830 und zur Umwandlung um 1954
Führung: Paul Ziegler
Treffpunkt: Hochrad 75 (Weiße Mauer)

Sonnabend, 1. Juli 2006,
14.00 Uhr

Zur Geschichte des Westerparks

Führung: Hans Peter Strenge
Treffpunkt: S-Bahnhof Klein Flottbek
Südausgang (Jürgensallee)

700 Jahre Nienstedten e.V.

Jahresbeitrag 20 €
Nähere Informationen beim
Vorsitzenden: Rüdiger Reitz
Langenhegen 6, 22609 Hamburg
Tel.: 82 44 35

Erhaltet Flottbek e.V.

W. v. Buddenbrock
Baron-Voght-Str. 13, 22609 Hamburg
Tel.: 82 31 06 88

Verein Hochkamp e.V.

Vorsitzender: Dr. Klaus Rabe
Ebertallee 1
22607 Hamburg
Telefon: 89 06 50

Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e.V.

Geschäftsstelle: Luruper Hauptstr. 66
22547 Hamburg
Tel.: 83 53 93
Vorsitzende: Inge Hansen

Grundeigentümergebiet der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Erik-Blumenfeld-Platz 7
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung:
Mittwoch, 17–18 Uhr

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 8323804. Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei.
www.nienstedtener-turnverein.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentall 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 82 07 78

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 8119438

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Franz Radziwill

(1895 – 1983) – vom Expressionismus zum Magischen Realismus – Radziwill gilt als Maler der Neuen Sachlichkeit in Deutschland. Ab 1923 lebte er im Fischerdorf und Badeort Dangast am Jadebusen. Hier fand er seinen ausgeprägten eigenen Stil. 60 Werke des Malers zeigt das Ernst-Barlach Haus, eine übergreifende Ausstellung der Werke Radziwills, die nur hier gezeigt wird.
Katalog ca. 20 €.

Jenischhaus

Außenstelle des Altonaer Museums
– Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe –
Baron-Voght-Str. 50,
22609 Hamburg
Tel. 040 - 82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Franz Gustav Forsmann –
Eine Hamburger Architektenkarriere

Mit der Ausstellung über F.G. Forsmann wird ein bedeutendes Kapitel Hamburger Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts präsentiert. Das Jenisch Haus, das wohl wichtigste von Forsmann erbaute Wohnhaus, stellt den Ausstellungsgegenstand und

-ort zugleich dar und präsentiert auf rund 350 qm zahlreiche originale Wohnrauminzenierungen aus der Erbauungszeit des Jenisch Hauses sowie Fotografien, originale Grafiken, Aquarelle und Pläne der Themen „Privat- und Öffentliche Bauten“ Forsmanns.

Sonderführungen im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers:

Sa., 17. und 24. Juni, 15.00 Uhr
Wer war F.G. Forsmann, der das Jenisch Haus erbaute?
So., 4., 11., 18., 25. Juni, 12.00 Uhr
Das Jenisch Haus
So., 4., 11., 18., 25. Juni, 15.00 Uhr
F.G. Forsmann (1795 – 1878)
Eine Hamburger Architektenkarriere

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23,
22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18 Uhr
Do. bis 22 Uhr
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Fabrik FOTOFORUM

Fußball. Abseits.

– außerhalb der Fußball-Weltmeisterschaft –
Fotografien von N. Enker, A. Herzau, S. Katzenberg, N. Schudy und A. Teichmann.

Malzeit im Altonaer Museum

Ein neues Programm für Kinder. Kinder lernen malerische und gestalterische Techniken großer Maler.
Sa. 3. Und 17. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr

Rieck Haus

Außenstelle des Altonaer Museums –
Vierländer Freilichtmuseum
Curslackter Deich 284
21039 Hamburg
Telefon: 723 12 23
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Sonderausstellung

Maiglöckchen

Vom Wundermittel zum Mauerblümchen
Das Maiglöckchen - Frühlingsbote oder bekannt als Lilie der Täler – ist seit 150 Jahren Exportschlager der Hamburger Vierlande, bis heute eine wichtige Arzneipflanze. Die Kulturgeschichte der Conrallaria maialis ist dargestellt. Co

hamburgmuseum

Museum für

Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Tel.: 428 132-3103
Di.–Sa.10–17 Uhr, So. 10–18 Uhr

Sonderausstellung

The Hamburg Sound – Beatles Beat & Große Freiheit

1962 hieß es „Die Zeit der Dorfmusik ist vorbei“
Von Hamburg aus begann die weltweite Karriere der Beatles im Star-Club und anderen Music. Temples auf St. Pauli. Ein umfangreiches Begleitprogramm ist diesem Musik-Phänomen gewidmet.
Die Fußball-Weltmeisterschaft wird vergessen sein, diese Sonderausstellung läuft bis zum 5. November 2006. Co

Galerie der Haspa

Hamburger Sparkasse in der Zentrale
Großer Burstah

Hamburg im Wandel – künstlerisch gesehen

Als Kunstmäzen hat die Sparkasse u.a. eine Hamburg-bezogene Gemäldesammlung erworben. Hier ist nun das Stadtbild künstlerisch präsentiert. Geöffnet zu den Kassenstunden. Co

Die HSH – Nordbank

(ehem. Hamburgische Landesbank am Gerhard Hauptmann Platz)
hat mit der Sammlung
Kunst in Hamburg – Heute
ihre Sammeltradition fortgesetzt. In der jetzigen Ausstellung sind Arbeiten von 1953 – 2006 gezeigt. Co

Rathausführer

Der Stolz unserer Stadt Hamburg zeigt sich im Rathaus. Für Einheimische und Touristen ist ein Kleiner Rathausführer als 8seitiger Flyer (50 Cent) erschienen.

Kurz, jedoch ausreichend ist das Rathaus vorgestellt. Man mag bemängeln, dass dafür 0,50 € verlangt wird. Dem muss entgegengehalten werden, „ein kostenloser Flyer ist Wegwerfpapier“ bzw. „Kostenloses kann nicht wertvoll und aufhebenswert sein“. So hat diese Information eben einen Wert. Co



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

DOMIZIL AM HIRSCHPARK
michael fuchs

Wir sind Familie ...

... und bieten eine medizinisch kompetente und persönlich zugewandte Pflege durch ein gut gelauntes und motiviertes Team mit langjähriger Erfahrung.

Wir laden ein
zur Besichtigung unserer Einrichtung
zu jeder Zeit (natürlich auch **ohne** vorherige Anmeldung).

Direktor Hans-Ulrich Kosubeck
und sein Team freuen sich auf Sie.

Manteuffelstraße 33 · 22587 Hamburg
Tel. 040 / 86 65 8-0 · Fax 040 / 86 63 134 · Internet: www.seniorenfuchs.de
- Vertragspartner aller Pflegekassen und der Sozialhilfeträger -

Senioren-Fuchs & Co Hamburg

Wenn es um Ihre
Anzeige geht,
wir beraten Sie gern!

Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03

**Klempnerei
Gas- und Wasser-
installation
Sanitäre Anlagen**

**Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung**

Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

ELEKTRO-KLOSS GMBH
*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Neue Heizung?

Dann Ölheizung mit Brennwerttechnik
und schwefelarmem Heizöl!

Carl Hass Kohle + Heizöl GmbH
Osdorfer Weg 147
22607 Hamburg
Tel.: 040/89 20 01

DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

Das Beste für
Ihre Fitness

juka dojo
Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41